

Allgemeine Zeitung, 22. Januar 2015

Skywalk bei Hochstetten-Dhaun eingeweiht



Die Bundestagsabgeordnete Antje Lezius, die Landtagsabgeordneten Bettina Dickes und Dennis Alt, Wirtschaftsministerin Eveline Lemke und VG-Chef Werner Müller (v.l.) gehörten zu den ersten Besuchern, die einen Blick in die Tiefe riskierten.

Foto: Klaus Pfrengle

◀ 1 von 2 ▶

Von Klaus Pfrengle

HOCHSTETTEN-DHAUN - Einmal über das Nahetal aus der Vogelperspektive blicken zu können. Dank dem Skywalk ist das nun kein Problem mehr. Wie die offizielle Freigabe des Balkons aus tonnenschwerem verzinktem Stahl, frei hängend in schwindelerregender Höhe über der alten Steinbruchkante in St. Johannisberg beweist, sind nicht alle in Bierlaune geborene Eingebungen sogenannte Schnapsideen, die sich nicht verwirklichen lassen. Die Kommunalpolitik nahm die Anregung einiger Visionäre prompt auf und setzte sie in die Tat um. Herausgekommen ist ein touristisches Highlight, das wegen seiner Einzigartigkeit in der Region und weit darüber hinaus wohl zahlreiche Besucher anlocken wird – und auch gerade deshalb Befürworter und Gegner nach wie vor spaltet.

„Gut angelegtes Geld“

KOSTEN

Die Gesamtkosten für die Metallkonstruktion belaufen sich auf 228 000 Euro. 60 Prozent, also 137 000 Euro, werden aus dem EU-Fördertopf „Leader Plus“ bezuschusst.

60 900 Euro trägt die Verbandsgemeinde und rund 30 000 Euro die Ortsgemeinde Hochstetten-Dhaun. Beide treten als gemeinsame Bauträger auf.

Beteiligt am Bau waren ausschließlich regionale Firmen.

Alles, was kommunalpolitisch Rang und Namen hat, wohnte der Feier bei. Nicht zu vergessen zahlreiche Bürger und Wanderer, die es sich nicht nehmen ließen, am Eröffnungstag als Erste den Blick schweifen zu lassen. Auch Wirtschaftsministerin Eveline Lemke (Grüne) gehörte zu den Ehrengästen. Die Vize-Regierungschefin des Landes zeigte sich tief beeindruckt von dem Aussichtspunkt.

„Das Projekt zeigt ganz deutlich, dass es überall in Rheinland-Pfalz was zu entdecken gibt“, sagte die Ministerin. Ihr gefällt vor allem die Verknüpfung zwischen Bergbau und Steinbruch auf der einen sowie dem touristischen Merkmal auf der anderen Seite. „Das ist gut angelegtes Geld und gar nicht teuer“, freute sie sich

vor allem darüber, dass die veranschlagten Kosten in Höhe von 228 000 Euro – übrigens ein weiterer Ansatzpunkt der Kritiker – nicht überschritten worden sind.

„Mittelpunkt des Kreises“

So wie die Ministerin freute sich auch Landrat Franz-Josef Diel (CDU) über die Fertigstellung eines Bauwerkes, das zu den Menschen und der Region, in der sie leben, passe. „Es ist toll, was hier geschaffen worden ist“, lobte Diel alle diejenigen, die zur Umsetzung beitrugen. Den Skywalk wertete er als weiteren Mosaikstein in einem komplexen Tourismuskonzept, das vor allem auf Natur und Wandererlebnissen basiert. „Heute ist der Rand des Landkreises Mittelpunkt des Landkreises“, rief er noch all denen Kritikern zu, die Kirn und Umgebung vom Kreishaus vernachlässigt sehen.

Besonders stolz trat VG-Bürgermeister Werner Müller (SPD) vor das Mikrofon. Wie kaum ein anderer hat er sich für die Umsetzung des Skywalks eingesetzt. Dass man mit dem Projekt absolut richtig liege, dass untermauere auch das große Medieninteresse an der Eröffnung mit gleich zwei Fernsehanstalten sowie etlichen Radiosendern. Müller ist davon überzeugt, dass der Skywalk ein Alleinstellungsmerkmal ist und eine weitere Aufwertung des nahen „Wildgrafen-Wanderweges“ darstellt. Mehr noch: Solche Projekte wertete er als „grundsätzliche Meilensteine“ in Touristik- und Fremdenverkehrsförderung. „Ich bedanke mich bei allen, die mitgeholfen haben“, versprach Müller, dass man in Kürze einen Teil des jetzt noch vergitterten Bodens durch Glaselemente ersetzen werde. Den zusätzlichen Kick nehmen die Besucher sicherlich gerne an.

Apropos Besucher. Dass die zahlreich kommen, davon sind alle überzeugt. „Wir sind uns sicher um die Magnetwirkung, die eine solche Aussichtsplattform bietet“, sagte Lemke bei ihrem Blick über das sonnendurchflutete Nahetal. Nahezu alle Besucher der ersten Stunde zeigten sich angetan von dem rechteckigen Steg, der 7,5 Meter über die Bruchkante hinausragt.

Skywalk bei Hochstetten-Dhaun eingeweiht



Zahlreiche Gäste waren zur Einweihung des spektakulären Balkons an der alten Steinbruchkante gekommen.

Foto: Wirtschaftsministerium RLP

